

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 39

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fast gleichkommen. Wir verzeichnen nachstehende Durchschnittserlöse:

Holzart	m ³ Mittelstamm	Erlös Fr.	Holzart	m ³ Mittelstamm	Erlös Fr.
I. Fichten und Tannen:			I. Fichten und Tannen:	2,50	43.—
a) Sperrholz:	0,30	24.—	b) Sag- u. Bauholz	2,60	43.95
	0,40	25.22		2,70	44.—
	0,50	28.—		2,80	43.30
b) Sag- u. Bauholz	0,60	29.60		2,90	45.—
	0,70	30.65		3,30	44.—
	0,80	34.08		3,40	44.—
	0,90	34.80		4,20	44.—
	1,00	32.20	2. Föhren	0,70	32.—
	1,10	35.—		0,80	37.40
	1,20	34.40		1,00	50.—
	1,30	36.80		1,10	55.—
	1,40	36.80		1,20	45.—
	1,50	37.—		1,40	49.70
	1,60	37.60	3. Weimutsföhren	0,50	30.—
	1,70	39.70		0,80	32.—
	1,80	38.—		1,10	60.—
	1,90	40.—		1,30	61.—
	2,10	42.60		1,40	55.50
	2,30	44.—		2,00	68.—
	2,40	43.95	4. Lärchen:	0,60	35.90

Die Hauptfortimente der Fichten und Tannen, in große Mittelstammklassen zusammengefasst, und verglichen mit den Erlösen des letzten Jahres und der Rekordpreise des Sommers 1918 ergeben folgende Zahlen:

Mittelstammklasse	Erlöse 1921/22	Erlöse 1920/21	Sept. 1918
I. bis 0,50 m ³	27.30	50.35	67.80
II. 0,51—1,00 m ³	33.24	57.31	69.70
III. 1,01—1,50 m ³	36.00	64.31	80.—
IV. 1,51—2,00 m ³	39.07	66.—	98.05
V. 2.01 und mehr	42.82	70.98	108.90
Total im Mittel für II—V	37.93	63.89	88.20

Aus dieser Zusammenstellung resultiert gegenüber dem Vorjahr auf Sag- und Bauholz der gewaltige Preisrückgang von Fr. 63.89 auf Fr. 37.93 oder um volle Fr. 25.96 und gegenüber dem Rekordjahr Sommer 1918 um Fr. 50.27. Da die heutigen Nutz- wie Brennholzpreise Tiefstände aufweisen, die in keinem Verhältnis mehr zu den Belastungen des Waldes stehen, wird derselbe von der momentanen Krise außerordentlich schwer betroffen. Nur die Umstände, dem Holzmarke etwas Leben zuzuföhren, dem stagnierenden Holzgewerbe die Not der Krise überwinden zu helfen, haben die Waldbesitzer zu bewegen vermocht, ihr Holz zu den eingangs notierten, Opfer darstellenden, Preisen zuzuschlagen. Hoffen wir, daß die Krise bald überwunden sein wird und daß Wald und Holzindustrie wieder bessern Zeiten entgegen gehen.

Verschiedenes.

† Schmiedmeister August Brühlmann in Zihlschlacht (bei Bischofszell) starb am 22. Dezember im Alter von 82 Jahren.

† Schlossermeister Jakob Sutter-Maisenhölder in Basel starb am 24. Dezember im Alter von 58 Jahren.

† Schmiedmeister Karl Heinzelmann-Stammach in Viestal starb am 24. Dezember im Alter von 48 Jahren.

† Bürstenfabrikant Heinrich Erzinger-Stehli in Wädenswil starb am 25. Dezember in seinem 71. Altersjahr.

† Architekt J. E. Gofz in Genf. Man schreibt der „N. Z. Z.“: Soeben vernimmt man die Kunde vom Hinschied des greisen Architekten J. E. Gofz (1839 bis 1921). Er war ein tüchtiger und fruchtbarer Baumeister. Seine Hauptleistungen sind das Hotel National, das in zwischen zum Palais des Nations gemorden ist, die Handelsschule, die Gebäude für die schweizerische Landesausstellung des Jahres 1896, vor allem aber das Stadttheater. Diese Arbeit hielt ihn von 1874 bis 1879 fest.

Die im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer Wandmalerei im Durchgang zwischen Stadthaus und Fraumünsterkirche in Zürich eingegangenen Arbeiten können im Kunsthaus am Heimplatz besichtigt werden, und zwar je vormittags von 10—12 Uhr (Sonntag 10—12^{1/2} Uhr) und nachmittags von 2 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung. Der Eintritt beträgt Fr. 1.50, da die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte mit der Sammlung des Kunsthauses und einer Ausstellung von Zürcher Künstlern verbunden ist. Mittwoch nachmittags und Sonntags (ganzer Tag) wird kein Eintritt erhoben.

Umwandlung der Stadtverwaltung in St. Gallen. (Korr.) Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen debattierte kürzlich über Sparmaßnahmen im städtischen Haushalt. Angesichts des steten Rückganges des Steuerkapitals (es soll um ca. 100 Millionen gesunken sein) und des Anwachsens der Lasten für die Arbeitslosenunterstützung scheint dieses Thema nach und nach in den Vordergrund zu rücken. Man glaubt, daß die städtischen Verwaltungsabteilungen viel zu teuer arbeiten, und daß deshalb die städtischen technischen Betriebe keine oder ungenügende Reingewinne abwerfen.

Ein Mitglied des Gemeinderates interpellierte den Stadtrat, ob er nicht auch die Meinung habe, daß der Stadt besser gedient wäre, wenn 1. das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, 2. die Trambahn, 3. der Straßenerhalt und die Straßenreinigung an private Aktiengesellschaften oder Unternehmer verpachtet werden. Der Stadtmann glaubt, wie er in der Beantwortung ausführte, aus nahe liegenden Gründen nicht an eine wesentliche Besserung durch diese umwälzende, die ganze Verwaltung vorübergehend auf den Kopf stellende Maßnahme und wehrte sich gegen den Vorwurf eines nicht sparsamen Haushaltes.

Zu allen Zeiten wirtschaftlicher Depression sind derartige Rufe ertönt, sie sind nichts neues, eigentlich Ladenhüter bester Qualität. Solche Begehren sind rasch gestellt, aber nicht so leicht zu verwirklichen.

Eine Kommune kann, mit Rücksicht auf die vielerlei Interessen nicht so rasch umsatteln, wie ein Industrieller. Auf jeden Fall wäre von der Verpachtung des Straßenerhaltes und der Straßenreinigung nicht sehr vielmehr zu erwarten, als Reklamationen von allen Seiten.

Die Rufe nach Privatwirtschaft zeigen immerhin, daß man zur Kommunal- und Staatswirtschaft je länger je weniger Zutrauen hat. — Einen Beschluß irgend welcher Art faßte der Gemeinderat noch nicht, er erwartet aber einen Bericht über die ganze Angelegenheit bis im Februar n. J.

Über einen alten Baumriesen auf Planalp bei Brienz berichtet ein Forstmann im „Praktischen Forstwart“: Diese seltene Fichte hat ihren Standort im sogenannten Ramserswald am Südhang des Brienz Rothorns, 1450 m ü. M. Sie ist Eigentum einer Privatkorporation. Trotz ihres prächtigen, hohen, alles überragenden Wuchses ist sie nur wenig bekannt. Der mächtige Stamm ist von seltener Vollkommenheit, geradwüchsig, frei von äußerlichen Fehlern, nur der Wurzelstock weist etwas schadhafte Stellen auf, die darauf schließen lassen, daß ihr Inneres nicht mehr ganz gesund sein wird. Leider ist der Baum durch die rauhen Bergwinde seiner beiden Gipfel verlustig geworden. Es läßt sich übrigens auch deutlich verfolgen, wie das allmähliche Absterben bei den Gipfelbrüchen beginnend, nach und nach gegen unten fortschreitet. Der Baum mit seinen 20—24 cm dicken, weit ausladenden, knorrigen Ästen ist ein typischer Repräsentant der sturmerprobten Gebirgstanne, welche eine deutliche und eindruckliche Sprache redet vom Kampfe

des Lebens mit der Unbill einiger Jahrhunderte. Diese Tanne stellt in ihrer Gestalt ein würdiges Naturdenkmal dar, und es ist zu hoffen, daß ihr beschieden sei, noch einige Jahrzehnte zu grünen.

Die Dimensionen der Tanne sind folgende: Baumhöhe bis zum Abbruch 25 m, in normalem Zustande bis Gipfelspitze wohl 40—45 m, Durchmesser auf dem Stock 180 cm, Durchmesser in Brusthöhe 154 cm, Durchmesser in 12½ m Höhe 105 cm. Auf 25 m Höhe bei den Gipfelabbrüchen hat sie noch 40 cm Durchmesser. Der Stamm besitzt somit ohne Äste und Gipfel einen Inhalt von 21,65 m³ oder rund 22 m³, ganze Fichte mit Gipfel und Ästen 25 m³. In Brennholz aufgearbeitet also 12½ Klafter oder 37½ Ster. Vermutliches Alter des Baumes 250—300 Jahre. Angenommen, der Baum hätte in gesundem Zustande bei den ortsüblichen Holzpreisen 1915—1917 gefällt werden können, so wäre an Bruttoerlös auf Bahnhof erzielt worden: An Sagholz 21 m³ zu Fr. 85, Erlös Fr. 1785; an Brennholz 6 Ster zu Fr. 25, Erlös Fr. 150; Brutto-Erlös des ganzen Baumes Fr. 1935. Es ist wohl der mächtigste Baum in weiter Umgebung.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. X. Band: Das Bürgerhaus des Kantons Zug. Preis 15 Fr. Quartformat, 29 Seiten Text und 29 Tafeln Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich.

Von dem durch den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein herausgegebenen Sammelwerke „Das Bürgerhaus in der Schweiz“ ist soeben der 10. Band — „Das Bürgerhaus im Kanton Zug“ — erschienen. Wieder erfahren hier eine stattliche Reihe von alterwürdigen Baudenkmalern durch Bild und Wort eine muster-gütliche Veranschaulichung.

Auf den 29 Textseiten skizziert Dr. Alfred Schaer fürs erste die geschichtliche Entwicklung der Stadt Zug, wobei er namentlich auch auf die bildlichen und kartographischen Darstellungen dieses Stadtgebietes hinweist; es folgt hierauf eine sorgfältige Zusammenstellung der baugeschichtlichen Angaben, die das allmähliche Werden der Stadt betreffen. Sodann ist jedem einzelnen in den Tafeln architektonisch aufgenommenen Baudenkmal ein knapp gefaßter Artikel gewidmet, der alle erreichbaren ortsgeschichtlichen Nachweise enthält. Man wird es begrüßen, daß ein Schlußkapitel auch historischen Aufschluß über die schönen Zuger Brunnen bietet.

Das auf 29 Tafeln verteilte Bildmaterial — auch diesmal eine sehr anerkennenswerte technische Leistung des Art. Institut Drell Füssli — umfaßt Stadtpläne, Ansichten typischer Einzelbauten und ganzer Gassen, Detailschmuck und zahlreiche, dem Fachmann besonders willkommene Grundrisse, Schnitte und Aufrisse.

Eine jede Seite dieses Bürgerhaus-Werkes bestärkt den Beschauer und Leser in der Hochachtung vor dem sichern, künstlerischen Geschmack der Vorfahren. Nicht der Architekt allein, auch jeder Bauherr wird heutzutage diese Zeugen alter Heimatkunst gerne und respektvoll zu Rate ziehen.

Zürcher Brunnen. Eine kulturhistorische Würdigung der Zürcher Brunnen. Von Paul Meintel. — Titelzeichnung, Brunnenbilder und Buchschmuck von Wilhelm Klink. Verlag von Grethlein & Co. in Zürich.

Wir entnehmen dem Vorwort des Verfassers: „Die Liebe zur Vaterstadt und ein besonderes Interesse an

deren baugeschichtlicher Entwicklung haben dieses Büchlein entstehen lassen.

Die Stadt Zürich ist — im Gegensatz zu vielen anderen Schweizerstädten — arm an bedeutenden älteren Kunstdenkmalen. Von den beiden Münstern, dem Rathaus und einigen Zunft- und Privatgebäuden abgesehen, kommen als solche hauptsächlich die Brunnen in Betracht. Wohl ist schon von diesem oder jenem Brunnen, in der Literatur zerstreut, die Rede gewesen; eine Gesamtdarstellung aller älteren Brunnen, wie sie die Städte Bern, Luzern, Schaffhausen, Solothurn u. a. bereits besitzen, hat Zürich bis anhin gefehlt. Hier will unsere Studie eine Lücke ausfüllen. Um Vollständigkeit zu erzielen, wurden auch die abgegangenen Brunnen in den Kreis der Betrachtung mit einbezogen. Es sind deren nicht wenige. Die großen Bau- und Straßenkorrekturen des vorigen Jahrhunderts haben bedauerlicherweise manche dieser Denkmäler der Vergangenheit von ihrer Stelle verdrängt und vernichtet. Sie mögen uns hier wieder nahe gebracht werden. Sollte es dem Verfasser mit seinen Ausführungen gelingen, dahin zu wirken, daß unsern vielfach noch zu wenig beachteten Brunnen vermehrte Aufmerksamkeit zuteil werde, so ist der Zweck derselben erreicht.“

„Zürcher Brunnen“ ist ein Heimatbuch vornehmster Art, das überall da Anklang finden wird, wo Zürcherförmigkeit zu Hause ist.

Taschenbuch für Heizungs-Monteurs von Baurat Bruno Schramm. Siebente Auflage. Mit 122 Textabbildungen. München und Berlin 1921. Verlag von R. Oldenbourg. Preis gebunden 20 Mark.

Inhalt: 1. Kanalheizung; 2. Luftheizung; 3. Wasserheizung; 4. Dampfheizung; 5. Heizkessel; 6. Heizkörper; 7. Warmwasserversorgungsanlagen; 8. Badeeinrichtungen; 9. Tabellen; 10. Montage; 11. Die frange Heizanlage.

Hermann Rednagels Kalender für Gesundheits-Techniker. Taschenbuch für die Anlage von Lüftungs-, Zentralheizungs- und Badeeinrichtungen. Herausgegeben von Otto Ginzberg, Diplom-Ingenieur in Heidelberg. 26. Jahrgang 1922. Mit 70 Abbildungen und 133 Tafeln. München und Berlin 1922. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 25 Mk.

Inhalt: Tafeln; Lüftung geschlossener Räume; Heizung geschlossener Räume; Badeeinrichtungen; Wasserversorgung; Wasch- und Desinfektionsanstalten. Anhang: Instrumente und Meßapparate; Anweisung zur Herstellung und Unterhaltung von Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen; Verzeichnis der Zentralheizungs-Firmen des In- und Auslandes.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

985. Wer liefert zweiteilige Riemenscheiben aus Schmiedevent. Außen: 330×170, 170×120, 300×140, 900×80, 340×170, 700×60 mm? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 985 an die Exped.

986. Wer hätte gut erhaltene, event. neue komb. 500 oder 600 mm Hobelmaschine mit Kugellager (Rundmesserwelle) abzugeben? Offerten unter Chiffre 986 an die Exped.

987. Wer liefert Leitrollen-Apparate mit Kugellagerung für 12—14 Riemen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 987 an die Exped.

988. Wer hätte ein Zementröhren-Modell von 15 cm Lichtweite käuflich, ferner ein solches von 20 cm Lichtweite mietweise,